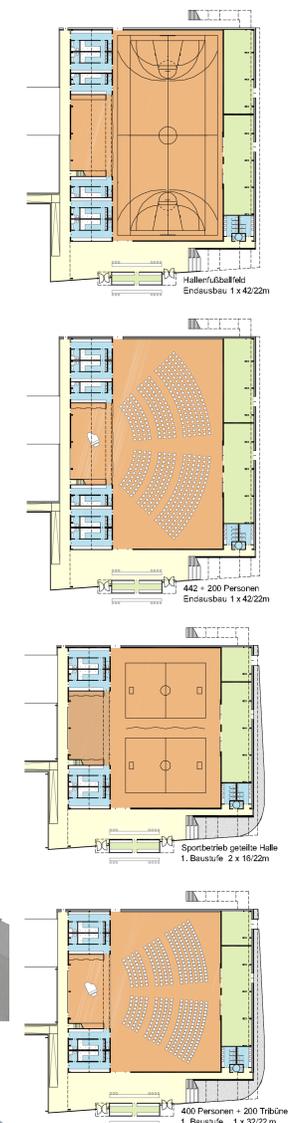
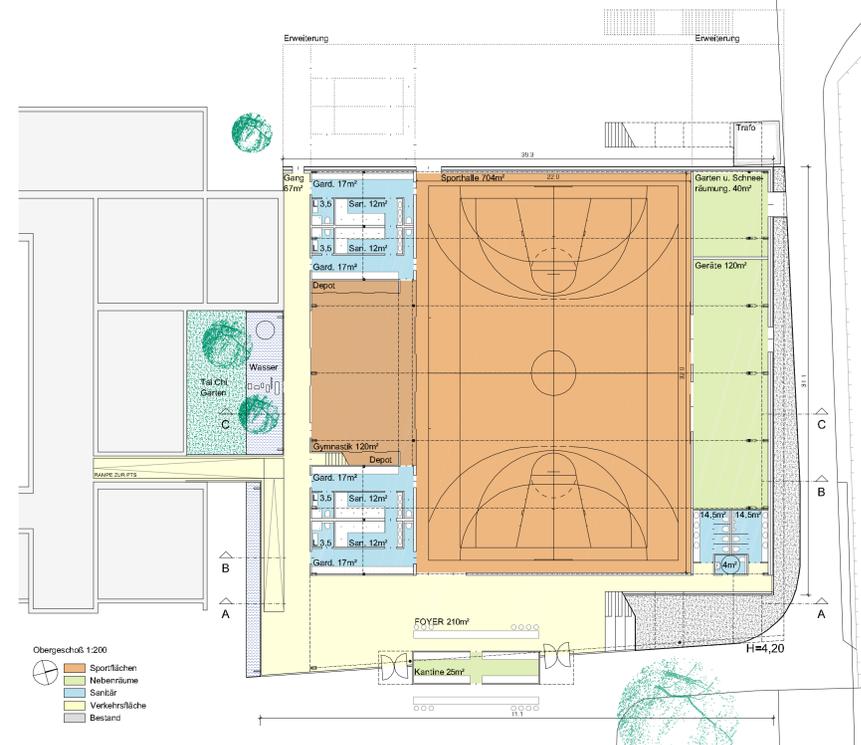
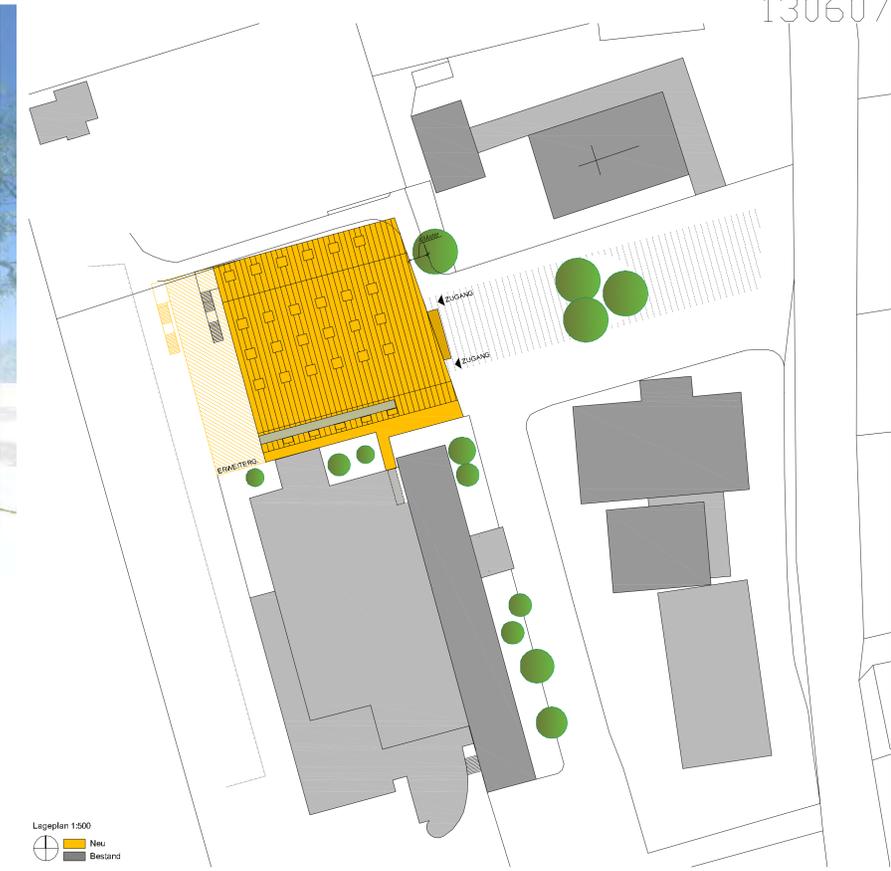


# Architekturwettbewerb Sporthalle Kalsdorf



130607



Erdausbau: Höhe 4,22 m - Nutzungspartikeln  
Projekt 1: Baustufe Halle 3x 22 m - Nutzungspartikeln

## Einbindung in die Umgebung, Baumentwicklung, Bodenressourcenverbrauch, Erweiterungsfähigkeit:

Der momentane Platzraum ist nach Westen - an seiner Rückwand - noch von einem für den Abbruch bestimmten Gebäude begrenzt. Durch den Neubau der Sporthalle ist neben der größeren Tiefe des Platzes, die einmalige Chance gegeben eine adäquate Antwort auf die Raumsituation bzw. einen neuen den Platz nach Westen begrenzenden Baukörper zu entwickeln. Die Sporthalle ist ein weiteres attraktives Angebot an die Öffentlichkeit, neben dem Schulzentrum, der Kirche und den hinter diesem Bereich situierten Einrichtungen für sportbegeisterte Gemeindebewohner wie Freitribünen und Rasenplätze. Dementsprechend ist die Absicht der Projektanten, das Foyer der Sporthalle als künftigen Treffpunkt für sportliche und kulturelle Veranstaltungen an den Platz zu legen - zu verstehen. Der Platzraum, wie er sich dem Betrachter heute eröffnet, fände eine Erweiterung bzw. seinen Abschluss mit dem Foyer in nahezu der ganzen Breite des Platzes. Die Doppelfunktion des Foyers als Pausenhalle für die polytechnische Schule (PTS) ist ebenfalls gut möglich, und die Forderung nach einem repräsentativen Zugang zur PTS ist somit optimal erfüllt. Ein Teil der geforderten Foyerfläche (210m<sup>2</sup>) ist als Sitzangebot für Schüler und Besucher als Treppenkulturn mit Sitzstufen nach außen sichtbar und dient gleichzeitig als Treppenaufgang zu den Tribünen im Obergeschoss entlang des Spielfeldes als 1. Fluchtweg für den Veranstaltungsfall ist die Freitreppe, (in verz. Stahl und demontabel auf Grund der möglichen Erweiterung) im Westen der Halle als 2. Fluchtweg vorgesehen. Mit dem maximal nach Osten vorgerückten Baukörper der Sporthalle, unter Einhaltung der Schleppkurve und der Durchfahrtsbreite von 4.20m<sup>1</sup> für die FF Kalsdorf, ist die langfristig angedachte Erweiterung der Halle auf 22x42 m<sup>1</sup> im Erdausbau möglich, geht man von der Gebäudeform der im Westen vorgelagerten Zubauten der Hauptschule aus.

## Qualität, Strukturierung, Lage und Zuordnung der Funktionsbereiche:

Die Funktionsbereiche sind so angeordnet, dass kurze Wege, gute Orientierung und optimierte Lenkung der Personenströme in Bezug auf schulische und außerschulische Nutzung möglich sind. Die Verbindung HS und Sporthalle ist mittels Rampe, die Verbindung Foyer Tribüne über Treppen bzw. Treppenlift möglich, somit ist die ÖNORM B1600 für das gesamte Gebäude umgesetzt. Die Umkleieräume sind in 4 Gruppen so angeordnet, dass sie sowohl für die Nutzung der Sportflächen (ganz oder geteilt mittels Trennvorhang) als auch für die gleichzeitige Nutzung des Gymnastikraumes geeignet sind und dem Prinzip Trennung von Schutz- und Saubergang folgen. Die Sporthalle ist mit dem Gymnastikraum kombinierbar z.B. als Bühnenraum (s. Graphik) mit Direktverbindung zu den Künstlergarderoben (Umkleieräume) oder als ein, mittels Steck Bände abtrennbarer Bereich für Reservespieler (Hallenfussball). Die Trennung Sporthalle / Gymnastikraum erfolgt mittels Trennvorhang. Im Luftraum zwischen den HT räumen ist der Wartungsteg als Stahlkonstruktion vorgesehen, der als beleuchteter Steg etc. für die Bühne adaptierbar ist. Die HT Räume sind über den Umkleiden nach Zu- und Abluft getrennt, und über eine Zwischendecke verbunden (s.a. HT Beschreibung der Funktionsbereiche), der farbig gehaltene Kantine-Container dient der Versorgung der Besucher bei Veranstaltungen sowohl nach innen und außen und ist als farbiges Merkzeichen in der Foyerfassade zu sehen.

